

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1946

19 (24.4.1946)

h der Festg...
zu tragen...
Auf Grund...
grünungs...
Kraut...
Darlehen...
An...
Bauführung...
akredit...
kredit...
zusammen...
gglyan zurück...

bedingende...
Opfer...
von dem...
in Frage...
die Tat...
Hagen L. W...
schon...
abge...
sische Zone...
Grustahl...
wichtige...
in Betrach...

Manheim...
Mitt...
China-Prä...
Aethi...
NA)

US-WB-M...
erdteger...
sische Allg...
Nehr-Büro...
sendung nicht...
übernommen...

von Eduard...
plante, sofort...
30. April...
Angebot...
nach...
zahlung...
111 an BNN...

Belgique...
Lese-...
Stock...

Belgien...
Lese-...
Stock...

Belgien...
Lese-...
Stock...

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Verlag: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Mittwoch, 24. April 1946, Nummer 19

Umfassende Hilfe für Europa und Asien

Ein Aufruf Hoovers — Ernährungskrise stärker als angenommen — Schnelle Aktionen Englands und der USA — Auch Deutschland soll Lebensmittel erhalten

Kairo, 23. April. (DANA) In einer Rundfunkansprache an die amerikanische Volkspartei Präsident Truman Sonderbeauftragter Herbert Hoover am 19. April, abends, nach einer UP-Meldung, während der kommenden vier Monate Lebensmittel von Übersee erhalten werden, wenn ein ausreichendes Hungererlösnis erzielt werden sollte. Hoover kündigte ein Programm von 6 Punkten zur Erlangung von Lebensmitteln an, darunter die Lieferung von 50 Millionen Bushel Weizen zum Marktpreis für Lieferungen an die vom Hunger bedrohten Länder beschlossen.

20-30 Millionen europäische Kinder hungern
Kairo, 23. April. (AP) Etwa 20 bis 30 Millionen Kinder in Europa brauchen Lebensmittel, so berichtet Maurice Pate, Berater des früheren Präsidenten Herbert Hoover in Kinderfragen. In seinem Bericht an Hoover untersucht er die Gesundheits- und Ernährungslage der Kinder in Polen, Finnland, Schweden, Großbritannien, den Niederlanden, Belgien, Dänemark, Deutschland, Österreich, Jugoslawien und Griechenland. Die Ernährung der Kinder sei ein lebenswichtiges, noch ungelöstes Problem. Die schlimmste Lage habe er in Polen festgestellt.

Appell an das amerikanische Volk
Washington, 23. April. (DANA) Präsident Truman erklärte dem amerikanischen Landwirtschaftsminister Charles P. Anderson, der Generaldirektor der NRA, L. A. Ladd, und der noch in Kairo weilende ehemalige Präsident Herbert Hoover, die amerikanische Volkspartei solle einen Aufruf an das amerikanische Volk erlassen, um die Ernährungskrise zu bekämpfen. Hoover erklärte, dass die amerikanische Volkspartei einen Aufruf an das amerikanische Volk erlassen solle, um die Ernährungskrise zu bekämpfen.

25%ige Herabsetzung des Mehlverbrauchs in USA
Washington, 23. April. (DANA) Die amerikanische Regierung hat am 19. April zur Milderung der Ernährungskrise die Herabsetzung des Mehlverbrauchs in den Vereinigten Staaten um 25 Prozent angekündigt. Bei dieser Maßnahme, die am Montag in Kraft trat, handelt es sich um einen Teil eines Gesamtkonsumprogramms zur Beschleunigung und Verbesserung der Getreideerzeugung in die Notstandsgebiete.

Weizen und Hafer aus Kanada
London, 23. April. (DANA) Weitere Maßnahmen zur Bereitstellung von Lebensmitteln für Anführer der britischen Exportminister Premierminister Markwin King am 19. d. M. an. Es sollen weitere 10 Millionen Bushel Hafer (ein Bushel: 36,35 Liter) und etwa 20 Millionen Bushel zweiklassigen Weizen exportiert werden. Kanada hat ferner den Vereinigten Staaten vorgeschlagen, beide Länder sollten die zehrwöchigen Exportlizenzen für Getreide aufheben und Lieferungen an die Notstandsgebiete machen.

Englische und amerikanische Sofortmaßnahmen
London, 23. April. (DANA) Nach einer Regierungserklärung ist, wie BBC meldet, Großbritannien bereit, in Kürze Maßnahmen zur Getreidebeschaffung zu treffen. Dies steht im Einklang mit dem kürzlich erfolgten Angebot der britischen Delegation in Washington, die amerikanische Regierung an die Vereinigten Staaten, Getreide-

Weitere 50 000 Tonnen amerikanischer Baumwolle
Berlin, 23. April. (DANA). Die amerikanische Militärregierung in Deutschland gab bekannt, daß außer den bereits in Deutschland einetroffenen 10 000 Tonnen Baumwolle weitere 50 000 Tonnen im Laufe dieses Jahres geliefert werden. 40 Prozent der Baumwolle soll für den deutschen Verbrauch zur Verfügung gestellt werden. Die aus den übrigen 60 Prozent hergestellten Waren dienen zur Bezahlung der eingeführten Baumwolle.



Herbert Hoover und General Mac Narnay (DANA-Bild)

Frankreich braucht Amerikas Hilfe
Paris, 23. April. (DANA). Der französische Botschafter in Washington, Henri Bonnet, erklärte nach einer Meldung von Radio Paris in New York, Frankreich habe keine Anleihe von den Vereinigten Staaten verlangt, sondern eine Hilfestellung. Wenn Frankreich diese Hilfe nicht erhalte, so würde der Wiederaufbau des Landes 10 Jahre beanspruchen.

Um die vier Freiheiten
London, 23. April. (AP) Der Präsident Roosevelt führte Kampf um die vier Freiheiten, so erklärte der britische Premierminister Attlee, immer noch zu gewinnen.

Die letzte Hochburg des Faschismus
Paris, 23. April. (DANA) Nach einer Meldung von Radio Paris richtete der Generalsekretär des Weltgewerkschaftsbundes, Louis Sallant, ein Schreiben an den Generalsekretär der Vereinten Nationen und den Präsidenten des Sicherheitsrates, worin zur Debatte über die spanische Frage im Sicherheitsrat Stellung genommen wurde.

Frankreich für eine starke UNO
Washington, 23. April. (DANA). Der französische Botschafter in Washington, Henry Bonnet, erklärte am 20. d. Mts. in New York laut einer BBC-Meldung: „Frankreichs Politik ist es, die Vereinten Nationen in jeder Weise zu unterstützen. Jedes Problem von internationaler Bedeutung sollte von den Vereinten Nationen entschieden werden.“

Nürnberg Prozeß
Paris, 23. April. (DANA) Die Tschechoslowakei hat nach einer Bekanntgabe des Präsidenten der Nürnberger Prozeß...

„Vom Temperament hingerissen“
Nürnberg, 23. April. (DANA). Dr. Seidl wird als erster Zeuge Dr. Bilfinger auf, der während zweier Zeitschnitte Abteilungsleiter für Verwaltung und Recht beim Befehlshaber der Sicherheitspolizei in Krakau war. Dr. Bilfinger sagte aus, daß die höheren Polizei- und SS-Führer von Himmler unmittelbar ihre Befehle erhielten und daß die Verwaltungsbüros des Generalgouvernements unter der Leitung des Angeklagten Frank nichts mit „Sicherheitsfragen“ oder mit der Errichtung und Verwaltung von Konzentrationslagern zu tun hatten.

Alle Juden Europas sollten „zusammengefaßt“ werden.
Auf eine Frage Dr. Seidls, was auf einer in Frankfurt Tagbuch erwähnten Unterredung zwischen dem Zeugen und Heydrich in Berlin besprochen worden sei, erwiderte Böhler: „Ich schilderte die katastrophalen Verhältnisse, die durch das Herbeiführen der jüdischen Bevölkerung aus allen Teilen Europas nach Polen entstanden waren. Heydrich erklärte mir, Himmler habe von Hitler den Befehl erhalten, alle Juden Europas zusammenzufassen.“

DANA funk: Aus aller Welt

Washington, Außenminister Byrnes hat nach einer Reuter-Meldung die Sowjetunion zur Eröffnung von Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten über eine Anzahl wirtschaftlicher Angelegenheiten von weittragender Bedeutung eingeladen.

Washington, Präsident Truman unterzeichnete am 20. April das Gesetz zur Erhöhung der Friedensstärke in der Marine. Die Marine wurde von 232 000 auf 500 000 Mann, und das Marinekorps (Landtruppen) von 64 400 auf 100 000 Mann erhöht. (AP)

Washington, Der französische Unterstaatssekretär für Produktion, Auguste Le Coeur, ist in Washington eingetroffen, um Verhandlungen wegen einer Erhöhung der amerikanischen Kohlenexporte nach Frankreich, unter anderem mit dem Vereinigten Kohlenrat der Alliierten, zu führen. (AP)

Washington, Das amerikanische Außenministerium bespricht zur Zeit mit der amerikanischen Botschaft in Teheran, in der die Ankunft des neuernannten Botschafters George V. Allen erwartet wird, die Angelegenheit der Pressezensur in Persien.

New York, Lord Halifax, der scheidende britische Botschafter in den Vereinigten Staaten, hielt am 22. April eine Abschiedsrede. Er sagte unter anderem, die anglo-amerikanische Freundschaft müsse der Felsen sein, auf dem der Friede gebaut werden könne.

San Francisco, Die Rundfunkstation Y. S. S. A., der offizielle Sender der chinesischen Kommunisten, meldete die Einnahme von Tschangtschun.

Paris, Der Leiter der republikanischen Volkspartei, Francois de Menthon, erklärte laut einer UP-Meldung, daß seine Partei gegen den Verfassungsentwurf stimmen werde. Der Führer der Radikalsocialisten, Eduard Herriot, kündigte an, daß auch die Radikalsocialisten gegen den Verfassungsentwurf stimmen werden.

Paris, BBC meldet: Die französische verfassunggebende Versammlung hat am Freitag den Verfassungsentwurf mit 309 Stimmen der Sozialisten und Kommunisten gegen 249 Stimmen der Linkskatholiken und der Opposition angenommen. Der Entwurf sieht das Einkammer-System vor. Er wird am 5. Mai der Volksabstimmung unterworfen werden.

Den Haag, Der ehemalige Scharfrichter des Konzentrationslagers Ommen in Nordholland, der beschuldigte holländische Nazi-Scheffer, wurde zum Tode verurteilt.

Moskau, Wie BBC meldet, sind im neuen Fünfjahresplan für den Aufbau der Stadt Moskau mehr als neun Milliarden Rubel bereitgestellt worden.

Innsbruck, In einer am Ostersonntag abgehaltenen Massenkundgebung wurde, laut BBC, die Rückgabe Südtirols an Österreich gefordert.

Budapest, Der ehemalige Präsident Ungarns, Graf Michael Karoly, wird nach einer BBC-Meldung demnächst nach langjährigem Exil in seine Heimat zurückkehren.

Sofia, Bulgarien hat mit der Sowjetunion einen Handelsvertrag abgeschlossen. Das Abkommen sieht u. a. die Lieferung von synthetischem Gummi von der Sowjetunion an Bulgarien vor.

Athen, Die griechische Regierung wurde, laut einer BBC-Meldung, von der Verhaftung General Löhrs in der französischen Zone Deutschlands in Kenntnis gesetzt. General Löhr war Befehlshaber der Besatzungstruppen in Griechenland unmittelbar nach dem deutschen Einfall.

Rom, Ein Handels- und Finanzabkommen zwischen Italien und Belgien wurde am 19. d. Mts. von italienischen Ministerpräsidenten Alcide de Gasperi und dem belgischen Geschäftsträger unterzeichnet.

Rom, Die irdischen Reste des verstorbenen apostolischen Nuntius in Berlin, Cesare Orsenigo, wurden nach Mailand, der Heimatstadt des verstorbenen Kirchenfürsten, übergeführt.

Mailand, Wie Radio Mailand bekanntgab, wird der 25. April, der Tag der Befreiung Italiens, im ganzen Land als Nationalfeiertag festlich begangen werden.

Teheran, Der iranische Informationsminister, Prizam Firuz, demnächst, hat in Iran eine Pressezensur eingeführt worden sei. Kürzlich seien Telegramme des Londoner Times-Korrespondenten vom Ministerium für Post- und Telegrafendienste zurückgehalten worden, weil sie gegen den Artikel 26 des internationalen Post- und Telegrafienabkommens verstießen hätten.

Tokio, Die japanische Regierung ist laut Reuter zurückgetreten.

Stuttgart, 24. April. (DANA) Der Prozeß gegen die sechs Mitglieder des Landesernährungsamtes für Württemberg-Baden in Stuttgart, die beschuldigt werden, ohne Genehmigung an 300 Angestellte des Ernährungsamtes eine Weihnachtsfeier aus Lebensmitteln auszugeben zu haben, wird am 24. April vor dem Landgericht eröffnet werden. Der Fall wird vorläufig in Abwesenheit Dr. Ernst Bitows, der ursprünglich die Idee der Lebensmittelverteilung gehabt haben soll, verhandelt werden. Bitow bezog sich am 18. Januar, dem Tage, an dem ihm die offizielle Anklage zugestellt wurde, auf Geschäftsreisen in die britische Zone, konnte jedoch bis heute nicht aufgefunden werden.

Berlin, 24. April. (DANA) Die Alliierte Kommandantur und das gemeinsame Gesech des Freien deutschen Gewerkschaftsbundes in Berlin, der Kommunistischen und der Sozialdemokratischen Partei zur Durchführung einer Feier am 1. Mai genehmigt. Die Feier ist als Massendemonstration gegen Faschismus und Militarismus gedacht.

Die stellvertretenden Kommandanten der Alliierten Kommandantur gaben bekannt, daß die Feier für alle Organisations der Arbeiterschaft, sei es auf gewerkschaftlicher oder politischer Grundlage, genehmigt sei.

Das große Gebot

Von Walter Schwedtfeger

Nach zwölf Jahren Nacht über Deutschland, einer Periode, die — ihrem äußeren Kennzeichen nach — sinngemäß vielleicht als die Ära der Verdunkelung in die deutsche Geschichte eingehen wird, ist es wieder Licht geworden. Aber der Anbruch des neuen Morgens ist beschattet von dunklen Sorgenwölken, belastet von gewitterschwanger Atmosphäre, die viele wie eine Lähmung empfinden, die ihnen den Mut nimmt, ihr Feld zu bebauen, jeder zu seinem Teil im Dienste des Ganzen. Auf daß uns wieder Ernte, die Sicherung von Leib und Nahrung und Notdurft werde. Wozu dürfen wir leben und bauen, wenn doch Blit, Sturm und Hagel alles wider zu vernichten drohen — so denken nicht wenige und möchten es vorziehen, in mutloser Erschöpfung nach langen Jahren vergeblicher Arbeit und persönlichen Leids, in müder Resignation vor einer sie überschwer dünkenden Aufgabe die Hände in den Schoß zu legen.

Wir verstehen diese Müdigkeit, die oft an Hoffnungslosigkeit grenzt und die auch die Willigsten und Entschlossensten unter uns mitunter überkommt, wenn wir schmerzhaft unseren Blick wandern lassen über das ungeliebte Trümmerfeld der Vergangenheit. Doch wir dürfen uns dieser Müdigkeit, dieser Resignation nicht überlassen, die krankhaft und unfruchtbar ist. Unseren Kindern, den Generationen nach uns gilt es, in zäher, unermüdlicher Arbeit das Haus Deutschland wieder wohnlich aufzubauen, für sie den deutschen Namen wieder zu einem geachteten zu machen. Noch nie hat es einen so schmerzhaften Blick wandern lassen über das ungeliebte Trümmerfeld der Vergangenheit. Doch wir dürfen uns dieser Müdigkeit, dieser Resignation nicht überlassen, die krankhaft und unfruchtbar ist. Unseren Kindern, den Generationen nach uns gilt es, in zäher, unermüdlicher Arbeit das Haus Deutschland wieder wohnlich aufzubauen, für sie den deutschen Namen wieder zu einem geachteten zu machen. Noch nie hat es einen so schmerzhaften Blick wandern lassen über das ungeliebte Trümmerfeld der Vergangenheit. Doch wir dürfen uns dieser Müdigkeit, dieser Resignation nicht überlassen, die krankhaft und unfruchtbar ist. Unseren Kindern, den Generationen nach uns gilt es, in zäher, unermüdlicher Arbeit das Haus Deutschland wieder wohnlich aufzubauen, für sie den deutschen Namen wieder zu einem geachteten zu machen.

Allierter Kontrollrat und Parteien-Verschmelzung

Berlin, 23. April. (DANA) In der Berliner sozialdemokratischen Parteizentrale, dem „Telegraf“, wurde, wie Reuter meldet, eine offizielle britische Feststellung veröffentlicht, wonach die alliierte Kommandantur in Berlin erst ihre Zustimmung zur Verschmelzung der sozialdemokratischen und der kommunistischen Partei in Berlin geben muß, ehe die „Sozialistische Einheitspartei“ in Berlin ihre Tätigkeit aufnehmen darf.

Irgend ein Versuch zur Verschmelzung der beiden Parteien im britischen Sektor vor der Erteilung der Erlaubnis, würde als Verstoß gegen die Anordnungen des alliierten Kontrollrates betrachtet.

Die Aufforderung an die 14 Mitglieder des Exekutivkomitees der SED von ihren Posten zurückzutreten, stützt sich nach Mitteilung der britischen Militärregierung auf die britische Auffassung, daß die neue Partei in der britischen Zone vorläufig nicht vertreten werden könne, da sie noch keinen Antrag auf Zulassung eingereicht hat.

Es wurde betont, daß die britische Militärregierung nicht beabsichtigt, die neue Partei an ihrer Arbeit zu hindern, sondern lediglich darauf bestünde, daß die Vorschriften über die Bildung neuer Parteien beachtet werden.

Kongreß der SED

Berlin, 23. April. (DANA) Der Vereinigungskongreß der kommunistischen und sozialdemokratischen Partei vollzog Ostermontag in der „Deutschen Staatsoper“, dem früheren Admiralspalast, feierlich die endgültige Vereinigung zur neuen „Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands“. Der Parteikongreß war insgesamt von 1055 Delegierten besucht, von denen 507 die frühere kommunistische Partei und 548 die Verschmelzungsbahner der Sozialdemokraten vertraten. 380 Kommunisten und 445 Sozialdemokraten kamen aus der russischen Zone, 127 Kommunisten und 103 Sozialdemokraten aus den westlichen Zonen. Die Tagung wurde von Walter Ulbricht geleitet.

Es wurde ein Manifest der neuen Partei verlesen, das den Gründungsbescheid enthält und einstimmig angenommen wurde. Die Statuten wurden ebenfalls einstimmig angenommen, bis auf einen Passus, der Wohn- und Betriebsgruppen organisatorisch gleichstellt und bei 21 Delegierten auf Ablehnung stieß. Im Anschluß daran erfolgte die Vorstandswahl. Im Manifest heißt es unter anderem: „Jetzt nach dem Erleben des Hitlerkrieges ist

Das Totenbuch klagte an

Weitere Zeugen Aussagen im Mauthausener Prozeß

Dachau, 23. April. (DANA) „Es war nur einer, der in Mauthausen zu bestimmen hatte, das war der Kommandant.“ Mit diesen Worten verurteilte der Angeklagte Adolf Zutter, im Kriegsverbrecherprozeß gegen die 61 Anreklakten im Mauthausener Kriegsverbrecherprozeß, die Schuld für die inneren Zustände im Konzentrationslager Mauthausen auf den verstorbenen Lagerkommandanten Ziska abzuwälzen. Zutter war der Nachfolger des Adjutanten Viktor Zoller und wurde in der heutigen Verhandlung von der Verteidigung als Zeuge aufgerufen. Er schilderte die Zustände im Konzentrationslager ziemlich offen und sagte: „Ich mußte von der Behandlung der Häftlinge, das aber zuletzt 7200 Soldaten in Mauthausen waren, hatte ich mit ihnen soviel zu tun, daß ich immer an meinen Schreibtisch gefesselt war. Ich muß jedoch im allgemeinen feststellen, daß die schrecklichen Zustände im Konzentrationslager durchaus bekannt waren und ich bin auch so offen, zuzugeben, daß die Schilderungen der Belastungszeugen zutreffen. Es waren tatsächlich fürchterliche Zustände.“ Er gab zu, daß Transporte, die aus derartigen Lagern in Mauthausen ankamen, mit einem „Marsch der Toten“ zu vergleichen gewesen seien. Zu Hunderten habe man die Leichen auf Lastwagen fortzuführen müssen. Der erste ehemalige Adjutant und spätere Führer der Wachbataillon Viktor Zoller, wurde dann in den Zeugnissen genannt.

Zoller, der etwa 45 Jahre alt ist, erzählte, daß er im Mai 1940 von einer Fronttruppe nach Mauthausen strafversetzt worden sei, weil er einen ausländischen Sender abgehört habe. „Meine Tätigkeit als Adjutant bis zum Juni 1942 war reine Büroarbeit. Ich mußte aber von den Versagungen in Schloß Hartheim und der Erschießung russischer Kommissare. Mit den Gefangenen selbst hatte ich nichts zu tun. Ich habe mich bei Kontrollgängen nur um meine Wachposten gekümmert und dabei niemals Mißhandlungen oder Schlägen der Häftlinge festzustellen.“

Wie Zoller weiter erklärte, bestand von Berlin der Befehl, daß schlechte Behandlung von Häftlingen verboten sei und bestraft werden. In dem Befehl habe es geheißen, daß über Leben und Tod eines Gefangenen „allein der Führer entscheidet“. Auf Grund seiner Oberstellung als Gerichtsoffizier der SS-Soldaten habe er die Durchführung dieses Befehls überwacht. Nach einer erneuten zweijährigen Frontzeit sei er im Mai 1944 auf Grund einer Verwundung wieder als Wachbataillon-Führer nach Mauthausen zurückversetzt worden. Er habe bis zum April 1945 keinen seiner 2000 Untergebenen jemals einen Gefangenen schlagen gesehen.

Da Zoller aussagte, er habe nur an zwei bis drei Exekutionen teilgenommen und von einer Erhöhung von Häftlingen sei ihm nichts bekannt. Da legte ihm im Kreuzverhör die Anklage Oberst Densow das Totenbuch von Mauthausen vor. Aus den Aufzeichnungen, die im Lager selbst gemacht worden waren, ging hervor, daß in dieser Zeit in Mauthausen 2500 bis 3000 Menschen starben. Als Todesursache war „erschöttert“ oder „auf der Flucht erschossen“ angegeben worden. Damit stellten sich im Kreuzverhör die Angaben Zollers, daß ihm als Adjutant nur 2 bis 3 Exekutionen bekannt waren, als völlig unwehr heraus.

Von den 61 Anreklakten im Mauthausener Prozeß wurden bisher vier als Zeugen in eigener Sache einer neuen Katastrophentheorie das Wort redet, kann sich angesichts der zu lösenden lebenswichtigen brennenden Probleme der Forderung nach einem demokratischen einheitlichen Deutschland verschließen.

Unter den brennenden Problemen rangiert das der Produktion noch vor dem der Währungsfrage. Keine gesunde Währung ist möglich, die nicht auf einer gesunden Wirtschaft beruht. Die Preiskontrolle und die Steuerregulierung genügen im Augenblick, die Währung — die praktisch nur eine Binnen-Währung ist — einigermaßen stabil zu halten. Es ist die Frage aufzuwerfen, ob nicht durch das überaus scharfe Anziehen der Steuer-schraube des Guten ein wenig zu viel getan wird und Summen zugesteuert werden, die als Einsatz zu Produktivitäten dienen könnten. Es wäre andererseits darauf hinzuweisen, daß die unproduktiven „am Strukturstumpf“ ruhenden Kapitalien (man denke u. a. an die großen, in Parteikasernen und Kriegskassen der Armee gewesenen und spurlos verschwundenen Summen) durch die Steuerregulierung nicht erfaßt werden und nach wie vor den „Schwarzen Markt“ alimentieren. Eine Notenabstempelung würde diese Summen aus ihrer Verborgenheit heranziehen und sie wertlos machen, auf jeden Fall aber dazu beitragen, den sogenannten „Geldüberhang“ zu vermindern.

Deutschland, das Geburtsland von Marx und Engels, das erste, in dem sich die Einheit vollzieht. Neben der sozialistischen Einheitspartei haben andere demokratische Parteien ihre Daseinsberechtigung. Die sozialistische Einheitspartei setzt sich zur Aufgabe, die mit anderen Parteien zusammenarbeiten. Die Parole ist: Kein Einparteiensystem mit der Spaltung der Arbeiterschaft. Der SED gehört die Zukunft. Auch Religionsgemeinschaften gegenüber soll strenge Toleranz geübt werden.“ Die Forderungen, die im Manifest aufgestellt sind, lauten: „Die Erneuerung der Kultur — alles Hohe und Schöne des deutschen Geisteslebens soll zur Entfaltung gebracht werden — Durchführung der demokratischen Schulreform — Ausmerzung nationalsozialistischer Forderungen aller Bezirke — volles Mitbestimmungsrecht des FDGB — Verwirklichung seiner Forderungen — Achtstundentag — tariflicher Mindestlohn — genügend Urlaub — Erholungszeit — Gleichwertigkeit der Frauensarbeit.“

Botschaft englischer Sozialisten

London, 23. April. (DANA) Wie Reuter meldet, richteten 23 Parlamentmitglieder der britischen Arbeiterpartei und Mitglieder der britischen Gewerkschaftsunion an den Kongreß der sozialdemokratischen Partei in Berlin eine Botschaft, in der eine Einigung über die Schließung der Einheit der deutschen Arbeiter, der Sozialdemokraten und Kommunisten, begrüßt. Die Botschaft betont: „Wir glauben, daß die Einheit der arbeitenden Klasse in Deutschland und Europa nötig ist, denn ein Bruderzwist zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten könnte die Frucht des Krieges, die Freiheit, in eine noch tiefere Sklaverei als zuvor, verwandeln.“

Dr. Schumacher sprach in Berlin

Berlin, 23. April. (DANA) „Deutschland braucht nicht nur Ernährungen, sondern auch moralische Kalorien“, erklärte Dr. Kurt Schumacher in der Funktionärsversammlung der Berliner SPD am 20. d. Ms.

Die sozialdemokratische Partei, sagte Dr. Schumacher weiter, will keinen „Wiederaufbau“ Deutschlands, weil noch zu viele Elemente der Reaktion und des Kapitalismus vorhanden seien, sondern einen „vollständigen Neuaufbau“ auf sozialistischer Grundlage. Sozialismus sei nur auf demokratischer Grundlage denkbar.

Die sozialdemokratische Partei, sagte Dr. Schumacher, lehnte Dr. Schumacher nach wie vor mit der Begründung ab, dieser Zusammenschluß werde unter Druck von außen her vollzogen. Gleichzeitig aber hielt Dr. Schumacher das Angebot an, die Partei solle sich an der Einigung beteiligen.

Die Anklage gegen Robert Wagner

Strasbourg, 23. April. (DANA) Nach einer Meldung von Radio Paris wird der Prozeß gegen den ehemaligen Nazi-Gauleiter von Baden und des Elsaß Robert Wagner am 23. April eröffnet werden. Die Anklage umfaßt 3 Punkte: Zerstörung der Elsaß in die deutsche Wehrmacht, Anschlag gegen die persönliche Freiheit und Beihilfe zum Mord. Außerdem werden der ehemalige stellvertretende Gauleiter Hermann Roehn, der Chef der Parteiverwaltung Adolf Schüttler und der Verbindungsmann zwischen Wagner und der Gestapo Walter Jädicke, der frühere Kreisleiter von Thann Hugo Grünhoff und der Staatsanwalt des Straßburger Sondergerichts Ludwig Lueger vor Gericht stehen.

Max Streicher verhaftet

München, 23. April. (DANA) Max Streicher, der Bruder Julius Streichers, wurde in Deggendorf verhaftet und hatte sich vor dem Militärgericht wegen verbotenen Waffenbesitzes und Irreführung der amerikanischen Militärregierung zu verantworten. Zwei Jagdgewehre, eine Pistole, Munition und ein Schlangring wurden in der Wohnung Max Streichers gefunden. Ferner wird er unsauberer und erpresserischer Methoden bei der Abwicklung seiner Geschäfte in der Nazizeit beschuldigt.

In der Gerichtsverhandlung gab Max Streicher zu, daß ihm der Name seines Bruders bei der Einholung von Staatsaufträgen recht „dienlich“ gewesen sei. Er habe jedoch von seinem Bruder keinerlei finanzielle Zuwendungen erhalten.

Das Gericht erkannte Max Streicher als schuldig und überließ den Fall an das Mittlere Militärgericht.

Nazi-Verhaftungen in Oesterreich

Wien, 23. April. (DANA) Die amerikanischen Besatzungsbehörden in Oesterreich haben, wie das Hauptquartier der amerikanischen Streitkräfte in Oesterreich am 17. April bekanntgab, in den letzten zwei Wochen in Salzburg und Oberösterreich 160 Verhaftungen vorgenommen. 23 der Verhafteten sind leitende militärische Persönlichkeiten, während der Rest sich aus SA- und SS-Männern und Personen zusammensetzt, die als Kriegsverbrecher respektiert wurden. Unter anderem wurde Dr. Karl Fieker, SS-Hauptsturmführer und Leiter eines der wichtigsten Planungszentren während des Krieges, festgenommen.

Noch wichtiger als die Währungsfrage aber ist, wie gesagt, im Augenblick die der Produktion. Der Mangel an lebenswichtigen Gütern ist überaus groß, größer noch als es das Anschein hatte. Die Industrie zehrt größtenteils aus den Vorräten, die in manchen Industriezweigen in naher Zeit erschöpft sein werden. An einer Ergänzung fehlt es so gut wie ganz. Sie kann in wichtigen Rohstoffen nur durch Importe bewirkt werden. Einfuhren sind durch Kauf angedeutet unserer inter-valutarisch ziemlich wertlosen Währung unmöglich. Es muß also exportiert werden. Export aber setzt Produktion voraus. Einheitliche Planung dessen, was erzeugt und ausgeführt werden kann, um den dringenden Import zu sichern, ist unabdingbare Erfordernis. Auch das macht die deutsche Einheit vor conditio sine qua non. Die Leipziger Messe im kommenden Monat wird zeigen, zu welchen Ausfuhrleistungen das heutige Deutschland überhaupt in der Lage ist. Voraussichtlich wird sich ergeben, daß die verbleibenden Träger deutscher Exportfähigkeit gegenwärtig nicht die Groß-, sondern die Mittelbetriebe bis herunter zur Grenze fast des großen Handwerksbetriebes sind. So wird die Leipziger Messe gute Rückschlüsse darauf zulassen, nach welcher Stufung die Planung am aussichtsvollsten zu entwerfen ist.

(Weitere Betrachtungen zum Thema folgen in der morgigen Ausgabe.)

Außenministerkonferenz in Paris

Washington, 23. April. (DANA) Der amerikanische Außenminister Byrnes wird sich nach einer BBC-Meldung am 23. April zur Konferenz mit den Außenministern Großbritanniens, Frankreichs und der Sowjetunion nach Paris begeben. Als 1. Punkt steht der Friedensvertrag mit Italien auf der Tagesordnung. Der Friedensvertrag mit Oesterreich wird, wie Byrnes mitteilt, ebenfalls behandelt werden.

Der Erzbischof von Westminster zu Weltproblemen

London, 23. April. (DANA) Der katholische Erzbischof von Westminster, Kardinal Griffin, äußerte in seiner Osterpredigt um Hilfe für die vom Hunger bedrohten Länder der Welt.

Der Erzbischof erwähnte den Appell des Papstes, den hungernden Völkern Europas zu helfen und erklärte: „Ich kenne meine Landeskirche zu genau um auszusprechen zu dürfen, daß sie es nicht dulden, wenn ihre Mitmenschen dem Hunger todsicher preisgegeben werden.“ Der Kardinal wandte sich dann der bevorstehenden Friedenskonferenz zu und betonte, daß die Bemühungen der Delegierten ohne Hilfe Gottes vergeblich sein werden. Harte Friedensbedingungen werden kein Weg zu dem Wiederaufbau eines Landes beitragen noch der Sache des Friedens in der ganzen Welt dienen. Die Freiheiten jedes Landes müssen gewahrt bleiben, jede Nation muß das Recht haben, ihr eigenes Leben zu führen und ihre eigene wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Botschaft Stalins an Polen

Moskau, 23. April. (DANA) Generalissimus Stalin sandte, wie Radio Moskau meldet, der polnischen Regierung auf ihre Botschaft zum 1. Jahrestag der Unterzeichnung des sowjetisch-polnischen Freundschaftsvertrages die folgende Antwort: „Ich wünsche Ihnen bei Ihren Bemühungen, die brüderliche Zusammenarbeit zwischen Polen und der Sowjetunion zum Wohle unserer beiden Länder und im Interesse des Weltfriedens zu festigen, vollen Erfolg.“

Internationaler Bank- u. Währungsfonds

Washington, 23. April. (AP) Der internationale Währungs- und Währungsbankfonds wird seine Arbeit offiziell am 6. und 7. Mai aufnehmen. Zunächst müssen jedoch die Hauptverträge genehmigt werden. Es wird daher angenommen, daß Finanzverträge erst in zwei Monaten getätigt werden können. Als voraussichtlicher Direktor der Bank wurde Lewis W. Douglas, der frühere Direktor des Staatshaushalts der Vereinigten Staaten, bezeichnet. Durch Direktoren in beiden Institutionen sind die Vereinigten Staaten, Frankreich, China, Indien, Kanada, Belgien und die Niederlande vertreten. Mexiko, Brasilien, Ägypten und die Tschechoslowakei sind durch Direktoren im Währungs- und Währungsbankfonds vertreten. Polen, Griechenland und Chile sind durch Direktoren in der Bank.

Nürnberg Prozeß

Frankfurt, 23. April. (DANA) Die Verhandlungen im Nürnberger Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher sind heute in die 10. Sitzung übergegangen. Die Anklage lautet auf Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Verbrechen gegen den Frieden und Verbrechen gegen den Völkerrecht. Die Angeklagten sind: Hermann Göring, Joachim von Ribbentrop, Ernst Kaltenbrunner, Alfred Rosenberg, Fritz Sauckel, Arthur Seydewitz, Karl Dönitz, Hans Frank, Wilhelm Keitel, Erich Raeder, Fritz Todt, Albert Speer, Julius und Ethel Rosenberg, Fritz Sauckel, Arthur Seydewitz, Karl Dönitz, Hans Frank, Wilhelm Keitel, Erich Raeder, Fritz Todt, Albert Speer, Julius und Ethel Rosenberg.

Zwangsverschleppung in der US-Zone

Washington, 23. April. (DANA) Wie der amerikanische Außenminister Byrnes bei einer Rede vor dem Senat erklärte, hat die amerikanische Regierung beschlossen, die Verträge für August vorgesehene Schließung der für Zwangsverschleppung in der amerikanischen Besatzungszone Deutschlands vorläufig aufzuschieben. Die Schließung der Lager soll aufgeschoben werden, bis die Vollversammlung der Vereinten Nationen Gelegenheit gehabt hat, den Bericht des Ausschusses zur Untersuchung des Flüchtlingsproblems zu prüfen. An die Regierungen ergab sich die Aufforderung, Zwangsverschleppte Personen ein Heimland zu wählen.

Berichtigung, in Nummer 18 der „BNN“

unter der Rubrik „Die neue Welt“ die Zeilen eines Herrn Alfred Elsäßer wiederzugeben als Wohnort verächtlich Karlsruhe angegeben, wie es richtig heißen mußte, Pforzheim. Es ist auf diese Weise der falsche Eindruck entstanden, als bezögen sich die in der Zuschrift lobenden Vorwürfe auf das Evangelische Hilfswerk Karlsruhe, während sie sich tatsächlich gegen das Evangelische Hilfswerk in Pforzheim richteten. Wir lenken nochmals ausdrücklich fest, daß die Beschlüsse des Herrn Elsäßer in keiner Weise Evangelische Hilfswerk Karlsruhe berühren bedauern, daß durch das erwähnte Versehen ein Eindruck zunächst entstehen mußte.

Stimme der Partei

„Hier spricht die Union! Das ganze Volk hört zu! Das ganze Volk würdigt!“

Im Gegensatz zu den anderen Parteien ist die Christlich-Demokratische Union bis jetzt im Plakat noch kaum in die Öffentlichkeit getreten. Am Ostermontag hat sie nun mit einer Verlosung begonnen, deren Durchführung für Karlsruhe Bevölkerung neu ist. Sie kündigte Plakat Nr. 1 insgesamt sechs Plakate an, die in kurzen Abständen erscheinen und sich an die verschiedensten Kreise wenden werden. Im ersten Teil der Plakate will die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich an die Ungläubigen die Bitte, sich mit diesen Fragen einzusetzen und die schriftliche Antwort dem Generalsekretär der CDU in Karlsruhe, Kriegsstraße 210, Telefon 8580 zu richten. Für die Plakate wird die Union ihre Grundgedanken der großen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbaus darlegen. Im zweiten Abschnitt eines jeden Plakats wird sie dann jeweils vier Fragen an die Bürger richten, die mit den vorausgesetzten politischen Darlegungen in innerem Zusammenhang stehen, jedoch ganz bestimmte Einzelheiten betreffen, die jeden von uns anheben. Mit anderen Worten: die Union will nicht bei der Theorie stehen, sondern in die Praxis des täglichen Lebens vorstoßen. Dabei richtet sie an alle Freunde und Gegner und namentlich



Schwaben Augsburg an der Spitze

Der pastierende Tabellenführer mußte die Führung den Schwaben überlassen, die den BCA mit 5:0 überführten. Der VfB Stuttgart, ließ in Offenbach mit einem 5:1-Sieg über die Kickers...

Handball an Ostern

Das Malcher Osterturnier mit der Gastmannschaft Eintracht Frankfurt wurde den Karlsruher Vereinen...

Landesliga

Bei einer hochsommerlichen Hitze und rund 1500 Zuschauern fand dieser spannende Lokalkampf statt. Schade, daß durch das Auscheiden von Gallus, der in der ersten Viertelstunde durch Unterlaufen stürzte...

Freundschaftsspiele

Am Ostermontag fand in Philippsburg ein Freundschaftsspiel zwischen Philippsburg und VfB Mühlburg statt, das mit einem 1:1-Sieg für Mühlburg endete.

Mineral-Anzeigen

Herrmann Schmitt, Mineralwerk. Unser innigstgel. herzensgeliebter Bruder ist unerwart. uns gut Mutter gefolgt. Beerd. Donnerst. 11.30. Reinhold Schmitt u. Frau Dr. Schmitt u. Fr. Müller, Friedhof, 11.30.

Schiedsrichter

Oberr. Max Veltz, FPNR. 1. 1. 1946. 2. 1946. 3. 1946. 4. 1946. 5. 1946. 6. 1946. 7. 1946. 8. 1946. 9. 1946. 10. 1946.

Amlicke Bekanntmachungen

Bekanntmachung. Die Ausgabe der Lebensmittellisten für die 88. Zuteilungsperiode erfolgt ab Donnerstag, den 25. 4. 46, bei den Kartenstellen der Bezirksverwaltungen.

Suchtlinge

Oberr. Max Veltz, FPNR. 1. 1. 1946. 2. 1946. 3. 1946. 4. 1946. 5. 1946. 6. 1946. 7. 1946. 8. 1946. 9. 1946. 10. 1946.

Veranstaltungen

Palastlichtspiele (Herbert). Vom 20. 4. bis 3. 5. 46. 'Sprechstunden für Liebe', 15.00, 17.30, 20.00 Uhr. Vorverkauf 10.-12.00 Uhr.

Handball an Ostern

Das Malcher Osterturnier mit der Gastmannschaft Eintracht Frankfurt wurde den Karlsruher Vereinen...

DIE WIRTSCHAFT

Berlin, 23. April. (DANA). Am 8. Mal, 10.30 Uhr, wird die Leipziger Frühjahrsmesse eröffnet werden.

Handball an Ostern

Das Malcher Osterturnier mit der Gastmannschaft Eintracht Frankfurt wurde den Karlsruher Vereinen...

Handball an Ostern

Das Malcher Osterturnier mit der Gastmannschaft Eintracht Frankfurt wurde den Karlsruher Vereinen...

Handball an Ostern

Das Malcher Osterturnier mit der Gastmannschaft Eintracht Frankfurt wurde den Karlsruher Vereinen...

Handball an Ostern

Das Malcher Osterturnier mit der Gastmannschaft Eintracht Frankfurt wurde den Karlsruher Vereinen...

DIE WIRTSCHAFT

Berlin, 23. April. (DANA). Am 8. Mal, 10.30 Uhr, wird die Leipziger Frühjahrsmesse eröffnet werden.

Handball an Ostern

Das Malcher Osterturnier mit der Gastmannschaft Eintracht Frankfurt wurde den Karlsruher Vereinen...

Handball an Ostern

Das Malcher Osterturnier mit der Gastmannschaft Eintracht Frankfurt wurde den Karlsruher Vereinen...

Handball an Ostern

Das Malcher Osterturnier mit der Gastmannschaft Eintracht Frankfurt wurde den Karlsruher Vereinen...

Handball an Ostern

Das Malcher Osterturnier mit der Gastmannschaft Eintracht Frankfurt wurde den Karlsruher Vereinen...